

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Schnell ist man ein notorischer Nörgler“

— Von: Familie Rudigkeit (per E-Mail)

— Betr.: Bericht „Größere Fahrten starten an der Zeche“

— WZ vom 15. November

Bevor wir uns zu dem Kommentar von Herrn Kollecker äußern, möchten wir ausdrücklich betonen, dass die Busse für die Jahrgangsfahrten nicht zu unseren Hauptkritikpunkten gehören. Die wesentliche Kritik richtet sich gegen Übervorteilungen. D.h., gegen Zustände, die über das Zumutbare weit hinausgehen und darüber hinaus auch Anwohnern anderer Schulen nicht zugemutet werden.

Nun aber zu den Schulbussen: Der Kommentar von Herrn Kollecker ist ein strahlender Beweis dafür, wie Stadtverwaltung und Schulleitung die Anwohner der Gesamtschule als überempfindliche Nörgler darstellen und dafür zur Not auch die Realität nach ihrem Gusto modifizieren. Aus diesem Grund sehen sich die Anwohner mittlerweile schon gezwungen, die tatsächlich vorherrschenden Zustände mit Video- oder Fotoaufnahmen zu dokumentieren. Dies ist auch geschehen, als zuletzt am 28.09.2014 zwei Busse von ca. 22.05 Uhr bis 23.20 Uhr an der Brocken-scheidter Straße Schüler für ihre Klassenfahrt einluden. Dadurch entstand eine erhebliche Verkehrsgefährdung durch überwiegend dunkel gekleidete Personen auf der Fahrbahn. Darüber hinaus ließen die Busfahrer während des gesamten Prozederes die Motoren ihrer Fahrzeuge laufen. An diesem Tag sind die Temperaturen nicht unter 8°C gefallen, sodass in der Zwischenzeit wohl niemand erfroren wäre, hätte man die Motoren abgeschaltet. Aber wenn man da als Anwohner von einer vermeidbaren Lärmbelästigung spricht, die man in Zukunft unterbunden wissen möchte, begibt man sich auf dünnes Eis. Schnell ist man damit ein notorischer Nörgler und auch der Vorwurf der Kinderfeindlichkeit ist stets schnell gemacht. Das lenkt eben ab von den jahrzehntelangen Fehlplanungen der Stadtverwaltung.